

Schlußübung der FF Maria Lankowitz in der Hanns-Koren-Internatsschule

Auf eine erfolgreiche Schlußübung kann die Freiwillige Feuerwehr Maria Lankowitz verweisen, die am 6. November 1989 durchgeführt wurde und im Einvernehmen mit Frau Direktor Elisabeth Mandl in der Internats- und Haushaltsschule zur Durchführung gelangte.

Strömender Regen und die hereinbrechende Dunkelheit vermittelten ganz den Anschein eines Ernstesatzes, damit waren Vorbedingungen gegeben, die des öfteren von den Feuerwehren abverlangt werden.

Zu den Großobjekten in Maria Lankowitz zählt die bekannte Mädchen-Internatsschule, in der ständig 43 Mädchen in allen Fächern der Haushaltsführung ihre einjährige Ausbildung absolvieren und so für die eventuelle Erlernung eines Berufes die besten Vorbedingungen mitbringen, wobei aber auch für die spätere hausfrauliche Tätigkeit der Grundstein gelegt wird. Die Schule, die ob ihrer erfreulichen Ausbildungsergebnisse weithin bekannt ist, genießt den allerbesten Ruf und ist daher ständig ausgelastet.

Frau Direktor Mandl, die seit 1. Jänner 1989 interimsmäßig, und seit 1. September 1989 offiziell die Leitung der Internatsschule innehat, macht sich um die Sicherheit der Schülerinnen sowie um den weitläufigen Gebäudekomplex berechnete Sorge, es war daher ihr Anliegen, die Schlußübung im Bereich der Internatsschule durchzuführen. Nach der Absprache, die die Frau Direktor mit dem HBI Anton Kranzelbinder führte, bezog sich das Thema auf den vorbeugenden Brandschutz, sie konnte aber auch im Zuge der Übung die technischen Geräte und die Tätigkeit der Wehrmänner bei eventuellen Ernstansforderungen kennenlernen.

Dem diesjährigen Übungsverlauf lag die Annahme zugrunde, daß die Zentralfeuerungsanlage in Brand geraten war und die dichten Rauchwolken die Schul- und Aufenthaltsräume verqualmten.

Für die Wehr Maria Lankowitz wurde über Funk durch HBI Kranzelbinder Ortsalarm ausgelöst, der sämtliche Einsatzfahrzeuge mit vier Einsatzgruppen zur Internatsschule beorderte. Nach wenigen Minuten der Anfahrt trat das TLF in Tätigkeit und das gut ausgebaute Hydrantennetz gestattete das rasche Verlegen der Druckleitung. Der nahe vorbeifließende Lankowitzbach war beste Vorbedingung für die Angriffsbasis der Tragkraftspritze, die sofort in Tätigkeit trat und den Löschangriff ergänzte. Der ganze Einsatzbereich wurde vom Lichtaggregat ausgestrahlt, es gab deshalb für die Lehrpersonen und sämtliche Internatsschülerinnen die angenehme Möglichkeit, einen exakt durchgeführten Löschangriff aus der Nähe zu erleben. Da aber drei Personen als vermißt galten, trat die Atemschutzgerätegruppe in Einsatz und führte eine Suchaktion durch, die letztendlich erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Die exakt verlaufene Übung konnte Frau Direktor Mandl mit den Lehrpersonen und den Internatsschülerinnen sowie als Gäste Bürgermeister Hubert Scheer, EABI Karl Mara, die EHBI Josef Bauer und Franz Scheer mit größtem Interesse verfolgen, wobei der Bergung der drei vermißten Personen die besondere Aufmerksamkeit zukam.

HBI Anton Kranzelbinder und OBI Albert Trischnig, die für die Einsatzleitung verantwortlich zeichneten, konnten nach einer Meldung an Bürgermeister Scheer auch die Direktion mit

Frau Mandl überzeugen, daß die Marktfirewehr jederzeit für einen Ernstesatz gerüstet zur Verfügung steht und im Verbands mit dem Abschnitt I dem Internat eine gewisse Sicherheit vermitteln kann. Bürgermeister Scheer, der die Meldung entgegennahm, erinnerte an die Großbrände der vergangenen Zeit und sprach dem Kommando sowie der Wehrmannschaft seine persönliche Anerkennung für die gezeigte Einsatzbereitschaft aus.

Die Hanns-Koren-Internatsschule, die nun seit 1. September von Frau Direktor Mandl geleitet wird, legt ihr ganzes Anliegen in den vorbeugenden Brandschutz, dem sie mit den 18 Lehrpersonen schon aus Gründen der Sicherheit für die ihr anvertrauten Internatsschülerinnen und dem Gebäudekomplex verantwortlich zeichnet. Es wurde deshalb der ganze Sicherheitsbereich der Schule, dazu gehört auch die problemlose Anfahrt der Einsatzfahrzeuge einer Diskussion unterzogen, die aber durch behindernde Engstelle der Bergmannstraße arg gefährdet scheint. Durch das Verparken einer Fahrspur ist es den Einsatzfahrzeugen nicht möglich, auf raschestem Wege zur Haushaltsschule zu gelangen. Es stellt sich deshalb die Frage, ob der Verkehrsreferent der Bezirkshauptmannschaft diese Engstelle nicht durch gezielte Maßnahmen absichern soll. Der Vorschlag der Lankowitz Kommunalbehörde, zwischen den Wohnblocks einen Parkplatz zu errichten, wurde nicht angenommen, deshalb setzte alles auf die Vernunft der Verkehrsteilnehmer, die aber keinen Erfolg zeitigte. Eine Parkverbotstafel am Anfang und Ende der Häuserzeile montiert, ergibt bestimmt keinen häßlichen Schilderwald, es würde der Sicherheit entsprechen und auch angenommen werden. Damit müßte aber gleichzeitig die geplante Parkmöglichkeit geschaffen werden, die aus welchen Gründen immer, nicht akzeptiert wurde. So gesehen würde sie keinem PKW-Besitzer einen unzumutbaren Fußweg vorschreiben, die freie Verkehrsbahn in der Bergmannstraße wäre gesichert und dem Sicherheitsbedürfnis der Internatsschule wäre für immer Genüge getan. Der gefährliche Umstand der Verparkung ist auch Frau Direktor Mandl bekanntgeworden, die bei den verantwortlichen Stellen aus Gründen des Sicherheitsbedürfnisses um eine Intervention ersuchen will.

Die freundliche Einladung von Frau Direktor Mandl an die Wehrleitung, nach der Einsatzübung Gäste der Internatsleitung zu sein, fand ungeteilte Zustimmung der eingesetzten Wehrmänner, so blieb es der Direktion vorbehalten, Gäste und die ganze Einsatzgruppe mit einem erlesenen Abendessen zu betreuen.

Diese Schlußübung in der Internats- und Haushaltsschule nimmt das Kommando gerne zum Anlaß, Frau Direktor Elisabeth Mandl für die Einladung den herzlichsten Dank zu übermitteln, sie möchte aber auch den Lehrpersonen mit den jungen Servier- und Kochschülerinnen für ihre zusätzliche Bemühung ein Dankeschön aussprechen.

Zahlreiche Eltern und Familien wissen es besonders zu schätzen, daß 135 Schülerinnen diese pädagogische Haushaltsschule besuchen dürfen, die in ihren Räumlichkeiten blendende Sauberkeit und Glanz ausstrahlt, und daß für die Sicherheit der Schülerinnen absoluter Vorrang eingeräumt wird, den zu erhalten und zu sichern sich die Marktfirewehr gerne zur Verfügung stellt.

Franz Steinscherer